



PRESSEMITTEILUNG

26. Juli 2012

Sparkassen in Baden-Württemberg: Bilanz des ersten Halbjahrs 2012 positiv

**Präsident Peter Schneider:
„Hohe Kreditnachfrage spiegelt stabile Wirtschaftskraft“**

Kreditvolumen steigt auf Allzeithoch

Die 53 Sparkassen in Baden-Württemberg sind mit dem ersten Halbjahr 2012 zufrieden. Der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider MdL, erklärte bei der Präsentation der Zahlen: „Wir konnten in den vergangenen Monaten an Stärke weiter zulegen und sind für unsere Kunden der zentrale Partner bei der Kreditvergabe. Die Kreditnachfrage insbesondere bei den Unternehmen und rund um Immobilien ist nach wie vor sehr hoch, auch wenn die wirtschaftliche Dynamik in Baden-Württemberg zurückgegangen ist.“

Kundengeschäft trägt Bilanzsumme

Zum 30. Juni 2012 betrug die Bilanzsumme der Sparkassen in Baden-Württemberg 174,0 Milliarden Euro und damit 2,6 Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Das Bilanzwachstum wird nach wie vor vom Kundengeschäft getragen, das binnen Jahresfrist um 7 Milliarden Euro gestiegen ist. Gleichzeitig ist auch das Interbankengeschäft – nach kräftigen Rückgängen in den vergangenen Jahren – leicht um 1 Milliarde Euro gewachsen.

Präsident Schneider: „Wichtig ist für uns, dass die Bilanzsumme vom Kundengeschäft mit realwirtschaftlichem Bezug getragen wird.“

Erneut deutliche Steigerung der Kundeneinlagen

Die Einlagen der Kunden bei den Sparkassen stiegen im Jahresvergleich erneut – diesmal um 4,3 Milliarden Euro. Dieses Plus von 3,9 Prozent liegt deutlich über dem guten deutschlandweiten Durchschnittswert von + 2,8 Prozent.

Zum 30. Juni 2012 vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen insgesamt 114,6 Milliarden Euro (30. Juni 2011: 110,3 Milliarden Euro) an.

„Das Vertrauen der Kunden in unsere Sparkassen ist weiterhin sehr hoch. Umfragen zeigen immer wieder, dass innerhalb der Finanzwirtschaft die Sparkassen das größte Vertrauen genießen“, so Schneider. „Seit der Lehman-Insolvenz im September 2008 konnten die Sparkassen in Baden-Württemberg trotz der großen Konkurrenz bei Spargeldern ihre Kundeneinlagen um über 15 Milliarden Euro steigern.“

Übersicht: Kundeneinlagen der Sparkassen (in Mrd. Euro) und Steigerung gegenüber Vorjahr

30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012
99,2	104,5	107,9	110,3	114,6
3,0 %	5,4 %	3,2 %	2,2 %	3,9 %

Gleichzeitig hält Schneider den zunehmenden Transfer von Spargeldern durch Zweigstellen ausländischer Banken für problematisch: „Die Zahlen der Bundesbank belegen, dass Zweigstellen ausländischer Banken mit ihren Lockvogel-Zinsen in Deutschland immer höhere Beträge einsammeln und diese anschließend in ihre Heimatmärkte transferieren. Das Geld steht damit deutschen Unternehmen nicht mehr zur Verfügung.“

Laut der Statistik der Bundesbank verwalten Zweigstellen ausländischer Banken in Deutschland zur Zeit Einlagen in Höhe von rund 70 Milliarden Euro. Allein seit Beginn 2011 konnten die Zweigstellen ausländischer Banken diese Summe um 29 Milliarden Euro und damit um rund 70 Prozent steigern.

Diese Zahlen beziehen sich rein auf die Zweigstellen ausländischer Banken in Deutschland. Deutsche Tochterinstitute ausländischer Bankkonzerne sind nicht enthalten.

Wertpapiergeschäft

Nachdem sich der Wertpapiernettoabsatz 2009 und 2010 sehr verhalten gezeigt hat, entwickelte er sich in 2011 leicht positiv. Dieser Trend setzt sich abgeschwächt auch 2012 fort.

Die Kunden kauften im ersten Halbjahr bei den Sparkassen in Baden-Württemberg Wertpapiere für 3,2 Milliarden Euro. Gleichzeitig verkauften sie Papiere im Wert von 3,0 Milliarden Euro – die Wertpapierkäufe übertrafen damit die Verkäufe um rund 200 Millionen Euro.

Der Wertpapierumsatz, also Käufe plus Verkäufe, ist deutlich gesunken. Er lag im ersten Halbjahr 2012 mit 6,2 Milliarden Euro um 18 Prozent unter dem Umsatz im ersten Halbjahr 2011.

Verantwortungsvolle, verlässliche und regional ausgerichtete Kreditpolitik

Zum Stichtag 30. Juni 2012 haben die Sparkassen in Baden-Württemberg insgesamt 102,1 Milliarden Euro an ihre Kunden verliehen. Dies ist ein neuer Rekordwert. Binnen Jahresfrist wurde damit das Kreditvolumen deutlich gesteigert – um 2,7 Prozent.

Die **Kredite an Unternehmen** (47,9 Milliarden Euro) übertreffen dabei zum ersten Mal in der Geschichte der baden-württembergischen Sparkassen die Kredite an Privatpersonen (47,8 Milliarden Euro). Schneider: „Dies bestätigt einmal mehr, dass die Sparkassen ganz entscheidend zur Finanzierung des Mittelstands in Baden-Württemberg beitragen. Gemeinsam mit der Landesbank Baden-Württemberg und den Sparkassen hat die Finanzgruppe bei den Unternehmenskrediten einen Marktanteil von 55 Prozent.“

Verglichen mit Juni 2011 nahmen die Unternehmenskredite um über 1,4 Milliarden Euro zu. Das entspricht einem Zuwachs von 3,1 Prozent.

Übersicht: Kredite der Sparkassen an Unternehmen und Selbstständige in Milliarden Euro und Steigerung gegenüber Vorjahr

30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012
42,3	44,8	45,7	46,5	47,9
6,5 %	5,9 %	1,9 %	1,8 %	3,1 %

Auch die **Kreditzusagen an Unternehmen und Selbstständige** lagen im ersten Halbjahr 2012 mit 4,6 Milliarden Euro erneut deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre von 3,6 Milliarden.

Schneider: „In diesen Zahlen zeigt sich die hohe Dynamik der Wirtschaft. Trotz der Staatsschuldenkrise und der daraus folgenden Abkühlung der Wirtschaft in Europa investieren unsere Unternehmen in Baden-Württemberg weiterhin und brauchen dafür deutlich mehr Kredite als in einem Durchschnittsjahr. Die Sparkassen haben die Kraft, dieser Nachfrage auch voll zu entsprechen.“

Kredite für Privatkunden auf Rekordsumme – dank privatem Wohnungsbau

Bei den **Krediten an Privatkunden** gibt es einen deutlichen Zuwachs. Verglichen mit Juni 2011 stieg der Bestand um 1 Milliarde Euro auf jetzt 47,8 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der Kredite an Privatkunden werden für den Kauf, den Bau oder die Modernisierung von Wohnraum eingesetzt.

Übersicht: Kredite an Privatpersonen in Milliarden Euro und Steigerung gegenüber Vorjahr

30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012
46,2	45,5	45,9	46,8	47,8
- 0,6 %	- 1,5 %	0,9 %	2,0 %	2,1 %

Schneider: „Unsere Privatkundenkredite werden vom privaten Wohnungsbau dominiert. Investitionen in Sachwerte stehen hoch im Kurs. Nach dem starken Rückgang im Wohnungsbau zwischen den Jahren 2007 und 2010 zog der Markt bereits im vergangenen Jahr spürbar an. Dieser Trend setzt sich 2012 fort.“

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohngebäude in Baden-Württemberg lag im langjährigen Mittel (1987 – 2006) immer bei rund 24.000 pro Jahr. Von 2007 bis 2010 halbierte sich die Zahl auf rund 12.000 Baugenehmigungen pro Jahr. 2011 stieg die Zahl der Baugenehmigungen wieder deutlich an – auf knapp 16.000.

Aktuell wird damit gerechnet, dass auch 2012 bei den Baugenehmigungen wieder das Niveau von 2011 erreicht werden kann.

Die Kredite für den privaten Wohnungsbau (Bau, Kauf, Modernisierung) haben zum 30. Juni 2012 mit 38,6 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erreicht. Zum Vergleich: Vor zehn Jahren, am 30. Juni 2003 lag der Bestand noch bei 30,7 Milliarden Euro.

Übersicht: Private Wohnungsbaukredite in Milliarden Euro und Steigerung gegenüber Vorjahr

30. Juni 2008	30. Juni 2009	30. Juni 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2012
35,9	35,6	36,3	37,5	38,6
0,7 %	- 0,7 %	1,9 %	3,4 %	3,0 %

Ausblick: Ertragslage 2012

Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der Sparkassenverband Baden-Württemberg für die Sparkassen wiederum ein gutes Ergebnis.

2011 erzielten die Sparkassen ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 1,9 Milliarden Euro. Die Kosten-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio) lag 2011 bei 57 Prozent und das Ergebnis vor Steuern bei rund 1,3 Milliarden Euro. Darauf haben die Sparkassen rund 440 Millionen Euro Ertragssteuern gezahlt.

Vor allem die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst zum 1. März 2012 um 3,5 Prozent wird sich beim Ordentlichen Aufwand bemerkbar machen. Die Sparkassen rechnen trotzdem mit guten Zahlen für 2012.

Bankenunion würde Wohlstand gefährden

Die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre haben die Sparkassen genutzt, um ihre Eigenkapitalausstattung weiter auszubauen. Dies ist angesichts von zahlreichen neuen Anforderungen (Basel III) auch notwendig.

Besondere Sorgen bereitet den Sparkassen die aktuell diskutierte Bankenunion. „Eine Bankenunion würde unser regionales Geschäftsmodell kaputt machen“, warnt Präsident Peter Schneider. „Es wäre ein Unding, wenn deutsche Sparer mit ihrem Vermögen für notleidende Immobilienkredite am Mittelmeer haften müssten. Die Bankenunion ist eine direkte Gefahr für den Wohlstand in Deutschland. Dieser ist hart erarbeitet und darf nicht aufgrund von falsch verstandener Solidarität geopfert werden.“

Gerade bei Basel III und bei der zukünftigen Gestaltung der Einlagensicherung haben Sparkassen und Genossenschaftsbanken gemeinsam mit der mittelständischen Wirtschaft an einem Strang gezogen. „Durch eine Bankenunion würden alle Erfolge, die wir dort erreicht haben, auf einen Schlag vernichtet“, so Schneider. „Wir werden uns dagegen entschieden wehren.“

1.200 neue Auszubildende starten Anfang September

Die baden-württembergischen Sparkassen haben in den letzten Jahren ihr Ausbildungsplatzangebot kontinuierlich erhöht. Zum neuen Ausbildungsjahr beginnen im September erneut rund 1.200 Auszubildende ihre Lehrzeit bei einer der 53 baden-württembergischen Sparkassen. Die Ausbildungsquote liegt damit bei 10,3 Prozent – ein Spitzenplatz in der deutschen Wirtschaft.

Hinzu kommen rund 300 neue Azubis in den baden-württembergischen Verbundunternehmen – der Landesbank Baden-Württemberg, der LBS Landesbausparkasse und der SV Sparkassenversicherung. Insgesamt werden in der Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg zurzeit rund 4.000 junge Menschen ausgebildet.

Neubau Sparkassenakademie liegt im Zeitplan – Richtfest im Dezember

Um auch in Zukunft eine Ausbildung auf Top-Niveau zu garantieren, wird in Stuttgart auf dem Gelände hinter der LBBW am Hauptbahnhof eine neue Sparkassenakademie gebaut. Nach den Plänen des Stuttgarter Architekturbüros wma wöhr mieslinger architekten wird seit gut einem halben Jahr gebaut. Im Dezember 2011 erfolgte der erste Spatenstich. Es ist geplant, dass bereits in diesem Jahr Richtfest gefeiert werden kann.

2011 hat die Sparkassenakademie rund 2.000 Veranstaltungen angeboten, zu denen über 32.000 Teilnehmer gekommen sind, die insgesamt 110.000 Teilnehmertage absolvierten.

Energetische Modernisierung weiter im Fokus

Gemeinsam mit dem Umweltministerium setzen sich die Sparkassen in Baden-Württemberg seit 2010 für die „Energetische Modernisierung“ ein. Unter dem Motto „Energie clever nutzen“ steht dabei das Thema Modernisierung im Fokus der Sparkassen – unterstützt von vielen Handwerksbetrieben vor Ort und lokalen Energieagenturen.

Die Kooperation soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Um den Anreiz zu erhöhen, suchten die Sparkassen 2011 den „Energiesparer des Jahres“ – auf lokaler Ebene und in ganz Baden-Württemberg. Die Kunden waren aufgefordert, sich über ihre Sparkasse um diesen besonderen Titel zu bewerben – zehnmal 6.000 Euro gab es bei diesem landesweiten Bauherrenwettbewerb zu gewinnen. Die Gewinner stehen fest. Sie werden im Herbst von Umweltminister Franz Untersteller und Sparkassenpräsident Peter Schneider ausgezeichnet (Preisverleihung am 8. November).

weitere Informationen für Journalisten:

Stephan Schorn
Pressesprecher

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 – 127 – 77390
Telefax: 0711 – 127 – 77943
Handy: 0172 – 3 63 80 24
e-mail: stephan.schorn@sv-bw.de